

Weil sie mir gehört

und es auch bleiben wird.

AUTHOR ZENSIERT

Vorwort

Wir haben gemeinsam sehr viele Erfahrungen gesammelt, haben uns gegenseitig oft verletzt, aber auch Freude gemacht. Es ist nicht möglich ihr meine Gefühle in Worten zu fassen, aber ich möchte versuchen, dass sie sich beim Lesen in meine Lage versetzen und mit mir fühlen kann. Wir lieben uns und Liebe ist kein Instrument, dessen Stärke man messen kann. Sie ist nicht nur die Person, welche mir am nächsten steht. Sie ist die Person, die mein Selbstbewusstsein aufbaut, die mir Zufriedenheit gibt, mich auf dem Weg begleitet und mir jedes Mal, wenn ich stolpere, die Hand reicht, damit ich wieder auf den Beinen stehen kann.

I. Der Anfang des Ganzen

Angefangen hat es am 23. Juni 2014, als wir zusammengekommen sind. Ich weiß, wir haben uns auf eine ganz lustige Art und Weise kennengelernt. Es ist schon sehr überraschend, wie wir gemeinsam verschiedene Ziele erreicht haben. Auch wenn wir nicht jeden Tag telefonieren konnten, weil ihre Eltern davon nichts herausfinden durften, haben wir immerhin von morgens bis spät in die Nacht geschrieben. Es war damals ganz anders. Es war noch die Zeit, als ich mit meinen Geschwistern, meinem Vater und meiner Mutter in einem Haus gelebt habe. Ich weiß noch, als ich jeden Tag zu meiner Oma ging, damit ich mit ihr in Ruhe telefonieren kann, weil meine Geschwister mich jedes Mal genervt haben. Wir haben davon geträumt, mit unser gespartes Geld ein Treffen zu organisieren. Selbstverständlich haben wir neben der schönen Zeit auch mal gestritten, aber wir wussten, wie wir unser Vertrauen uns gegenüber beibehalten und wie wir uns motivieren für unsere Liebe zu kämpfen. Wir haben uns sehr oft wehgetan, weil wir unser Stolz nicht beiseitelegen konnten, aber dennoch haben wir uns viel Freude gemacht und uns selbst bewiesen, dass man zusammen alles schaffen kann, solange man an sich glaubt, sich gegenseitig respektiert und vertraut. Wir haben unsere Eltern belügen müssen, um nicht dumm da zu stehen. Sie sollten nicht wissen, dass wir uns noch nie gesehen haben, weil wir der Meinung waren, dass Sie unsere Liebe aus dem Grund nicht ernst nehmen würden. Wir selbst hätten nie gedacht, dass wir jemals so weit kommen würden. Schon beim ersten Monat fing es an, dass wir gemeinsam sparten, um Geld für unser erstes Treffen zu haben. Zwischen uns ist immerhin eine Ferne von mehr als 500 Kilometer und trotz dessen, dass wir so weit voneinander wohnen, haben wir uns in ein halbes Jahr viermal getroffen. Wir haben innerhalb 6 Monaten so viel Geld gespart, dass wir uns nicht nur bei jedem Besuch die Fahrtkosten mit der Bahn, sondern auch die Kosten für das Hotelzimmer leisten konnten. Davon abgesehen haben wir auch sehr teuer gegessen und hatten auch einen Riesen Spaß. Anfang an waren wir beide etwas schüchtern und haben Angst gehabt. Sei es der erste Kuss, die erste Umarmung, der erste Satz oder das erste Anlächeln. Es war unser zweiter Monat und nach wenigen Tagen sollte unser erstes Treffen stattfinden. Wir haben das

Geld was wir für die Schule bekamen immer beiseitegelegt, damit der Tag so schnell wie möglich kommt, an dem wir uns berühren können. Sie hat ihr gespartes Geld in einen Briefumschlag getan, einen Brief dazu geschrieben und es mir danach verschickt. Wenige Tage danach, als der Brief bei mir ankam, habe ich mir ihren Brief durchgelesen und mich darauf gefreut, dass ich sie sehen werde. Unser Geld hat leider nur für eine Mitfahrgelegenheit ausgereicht, da die Bahn zu diesem Zeitpunkt etwas teuer war, also mussten wir erstmals eine Fahrt finden, welche auch zu unseren Treffen passte. Leider fanden wir nur eine Fahrt für Mittwoch um 15 Uhr und die Ankunft war geschätzt 23 Uhr, also kurz vor Mitternacht. Naja, wir wollten uns sehen, so nahmen wir die Fahrt auch, immerhin war bei diesem auch eine Rückfahrt enthalten. Auch wenn unsere Eltern denken werden, dass wir bei unseren Freunden schlafen, wir wollten uns einfach nur sehen und waren gezwungen, Sie zu belügen. Klar, welcher Vater wäre damit einverstanden sein, dass sein Kind alleine ohne eine Vertrauensperson bis nach Berlin reist und welche Mutter würde einen fremden Jungen trauen. Als es endlich so weit war, machte ich mit dem Fahrer einen Treffpunkt aus und habe meiner Mutter erzählt, dass ich nach Berlin reisen werde und sie es meinem Vater nicht sagen soll, da er mir die Fahrt garantiert verbieten würde. Meine Mutter konnte mir vertrauen. Ich machte mich auf dem Weg zum Treffpunkt, und als ich ankam, kam auch wenige Minuten später der Mann, der mich fahren wollte. Ich bin ins Auto gestiegen, habe mich angeschnallt, wir sind losgefahren und ich bekam ein Herzrasen. Je mehr ich mich zu ihr genährt habe, desto mehr Herzrasen bekam ich. Leider musste er erstmals einkaufen, dann mussten wir zu ihm nach Hause fahren, weil er seine Familie abholen wollte. Nun ja, ich blieb vor der Haustür und habe auf ihn gewartet. Nach dem Wir alle nun bereit waren, ging es auch auf die Autobahn. Nach einer Zeit wurde es immer unangenehmer im Auto, aber mir war nur wichtig, dass ich heile in Berlin ankomme. Mittlerweile war es 0 Uhr und ich stieg aus dem Fahrzeug aus. Ich begab mich zum Rathaus, wo sie mich eigentlich abholen wollte, sie war jedoch noch bei ihrer Freundin und konnte nicht loslaufen, damit den Eltern ihrer Freundin nicht auffällt, dass es eigentlich nur eine Rolle war, welches wir gespielt haben, um uns zu treffen. Ich war also gezwungen ein Taxi zu nehmen

und bis zur Feuerbachstraße zu fahren, denn der Ort war am nahesten zu ihr und immerhin wollte ich nicht, dass sie viel laufen muss, denn je mehr sie läuft, desto länger müsste ich warten, um sie zu sehen. Als ich endlich oben im Eingang der U-Bahn Station war und Hunderte Mal wegen meiner Ungeduld in Kreisen lief, sah ich, wie sie plötzlich vor mir gestanden hat.

II. Das erste Treffen

Sie hat sich immer mehr genährt und ich machte mir bei jedem deiner Schritte immer mehr Sorgen. „Wie soll ich sie begrüßen?“, „Soll ich auf sie zu rennen oder soll ich warten, bis sie mich umarmt?“, „Sollte ich sie küssen, oder sollte ich es nicht tun?“. All diese Fragen gingen mir durch den Kopf. Plötzlich kam der Moment, sie war vor mir, hat mir zugelächelt, ihre Arme breitgemacht, mich umarmt und mir „Hallo“ gesagt. Ich habe geschwiegen, da ich noch etwas schüchtern war, doch nach einigen Minuten, als wir nebeneinander ohne Plan irgendwohin liefen, habe ich mich auch getraut, mit ihr in ein Gespräch zu kommen. Während wir gelaufen sind, haben wir uns über meine Fahrt unterhalten. Ich kann mich noch erinnern, als rechts von uns eine Wand war. Ich wollte sie gegen die Wand drücken und sie küssen, doch ich wusste, dass ich mich noch etwas gedulden muss, schließlich sollte es spontan kommen, damit es auch romantisch wird. Als wir in der Stadt rumgelaufen sind und vor uns ein älteres Paar war die ihre Hände hielten, wollte ich auch mit ihr Hände halten also rief ich „Lass unsere Hände auch halten, wie die Älteren das machen“ und die Oma musste grinsen. Das war das erste Mal, als wir unsere Hände hielten. Es war sehr schön ihre Wärme zu spüren. Nach langem Laufen benötigten wir eine Pause und haben uns ins Schulgelände das vor uns war begeben und uns dort auf den Steinen gesetzt. Wir sahen uns gegenseitig in die Augen. Ich war glücklich wie noch nie zuvor. Ich weiß sogar noch, als sie dort in ihre Tasche gegriffen hat, um mir mein Geburtstagsgeschenk zu reichen. Ich musste grinsen und war gespannt, was sich in der Geschenkverpackung befindet. Nach dem Ich mein Geschenk entpackt und sie danach umarmt habe, riefen wir meine Mutter an, weil ich wollte, dass sie mit ihr redet und damit sie weiß, dass es uns gut geht. Nach dem Wir wieder gelaufen sind, uns an Spielplätzen hingesezt haben, wurde uns kalt und wir waren beide nicht wirklich dick angezogen, also mussten wir uns eine Unterkunft suchen.

III. Der erste Kuss

Wir liefen über eine Brücke, Richtung Tempelhof und waren erstmals auf der Suche nach einem Laden, bei welchem wir etwas zum Trinken kaufen konnten. Nach langer Sucherei kam uns ein Mann entgegen. Ich habe dem Mann nach einem Kiosk gefragt. Er meinte, dass es zwar kein Kiosk in der Nähe gibt, aber ein Supermarkt, welches rund um die Uhr geöffnet hat. Er hat uns den Weg beschrieben, wir haben uns bedankt und gingen sofort los. Als wir das Geschäft gefunden haben gingen wir hinein und überlegten uns, was wir kaufen sollten. Wir haben uns für Redbull, etwas Schokolade und ein Eistee entschieden. Als wir dann wieder draußen waren und uns in einem Park verirrt, saßen wir uns auf eine Bank. Anfangs wollte sie nicht auf meinem Schoß kommen, weil sie dachte, dass sie zu schwer ist, doch nach einer Weile hat sie sich doch entschieden auf mich zu setzen. Sie hat mir ins Gesicht geschaut, ich wollte sie unbedingt küssen. Es hat nicht lange gedauert, bis wir uns mit dem Kopf immer näher kamen und dann kam der erste Kuss. Auch wenn der erste Kuss etwas daneben war, es war der schönste meines Lebens. Nach einer Weile hatten wir etwas Angst also machten wir uns langsam auf den Rückweg. Auf dem Weg passierten uns viele komische Dinge. Zum einen, dass wir über eine Brücke gelaufen sind und nicht mehr wussten, wo wir uns befinden, und wir hatten etwas gezittert, als plötzlich etwas an uns vorbei lief. Wir hatten uns erschrocken, aber es war nur eine Maus. Ich kann mich auch erinnern, als ich mich neben ihr nicht getraut habe irgendwo meine Blase zu leeren. Einige Minuten später, als wir die Brücke zurückgelaufen sind, haben wir uns vor einem Haus auf eine Bank hingeworfen und versuchten ein Foto von uns machen, welches jedoch daneben ging, weil es dunkel war und man nichts erkennen konnte. Wir sind sehr lange gewandert und plötzlich sahen wir vor uns ein Spielplatz. Wir haben uns auf die Liegen hingelegt und starrten auf die Sterne. Uns wurde immer kälter und wir haben versucht uns gegenseitig aufzuwärmen. Nach einer Weile ist uns aufgefallen, dass sich vor uns ein Hotel befindet. Klar, wir waren minderjährig, aber wir mussten es zu mindestens versuchen, also gingen wir rein und fragten, ob ein Zimmer frei ist. Leider waren bereits alle gebucht, also haben wir uns ein Zimmer für morgens um 12 Uhr reserviert. Es war gerade mal 7 Uhr und wir

mussten 5 Stunden draußen in der Kälte rumhängen. Als wir wieder draußen waren, sind wir Hand in Hand gewandert, damit die Zeit etwas schneller vergeht und wir uns nicht erkälten in dem wir uns bloß irgendwo hinsetzen.

IV. Im Kinderpark

Damit wir uns nicht so weit vom Hotel entfernen, sind wir nicht wirklich weit gelaufen. Ich kann mich noch erinnern, als wir uns verlaufen haben, weil die ganzen Straßen sich geähneln haben. Es hat nicht lange gedauert, als wir ein Park entdeckt haben. Wir spazierten in den Park hinein und haben uns vor einem Busch hingesezt. Sie kam auf meinem Schoß. Wir schauten den Kindern zu, welche im Sandkasten gespielt haben und träumten davon irgendwann mal auch ein Kind zu haben. Ich erinnere mich noch an die Spinne, welche hinter uns am Busch war und wie wir uns erschrocken haben. Nach langer Diskussion machten wir uns auf dem Weg etwas zu essen. Wir haben die Reservierung des Hotelzimmers voll vergessen. Wir gingen auf die Suche nach McDonalds. Ich erinnere mich noch daran, als die Polizei an uns vorbeigefahren ist und ich über die Mauer, welche sich auf der linken Straßenseite befand klettern wollte, weil ich keinen Ausweis bei mir hatte. Als wir dann an einer Bushaltestelle standen, warteten wir auf dem Bus und fuhren irgendwohin. Als wir endlich McDonalds sahen, sind wir ausgestiegen, doch merkten, dass es geschlossen hatte, also gingen wir zur Bäckerei, welches gegenüberstand. Nach dem Wir etwas gegessen haben, fiel uns auf, dass es fast 12 Uhr war, also begaben wir uns zum Hotel und haben den Schlüssel genommen, stiegen die Treppen hoch und öffneten die Zimmertür. Es kam mir vor, als wären wir bereits ein Ehepaar. Ich meine, sie ist meine erste Freundin, das ist unser erstes Treffen und wir befinden uns echt in einem Hotelzimmer? Nun ja, erstmals haben wir etwas aus der Minibar getrunken, weil wir dachten, dass die Getränke kostenlos sind. Danach haben wir uns, weil uns kalt war ins Bett gelegt. Es war ein schönes Gefühl sie zu umarmen und ihr beim Liegen in die Augen zu schauen.